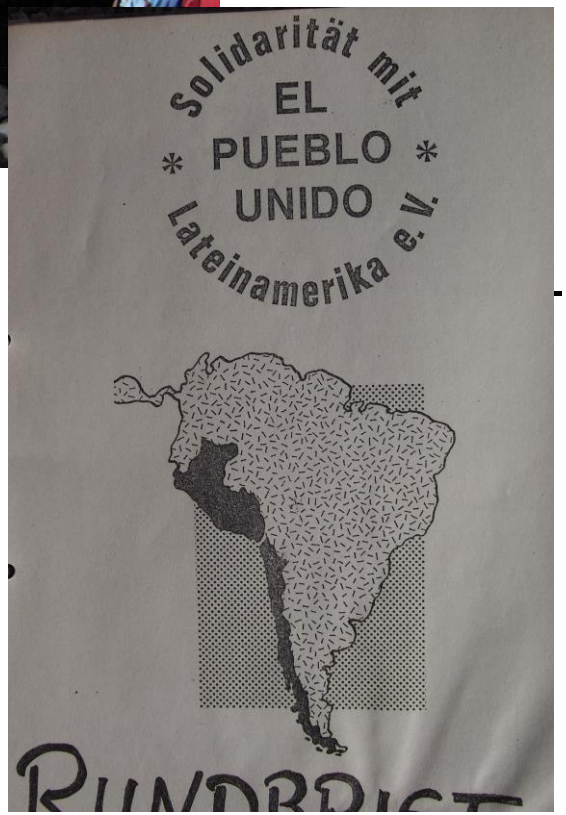
20 Jahre „Aulas Abiertas“ - 25 Jahre El pueblo unido e.V.

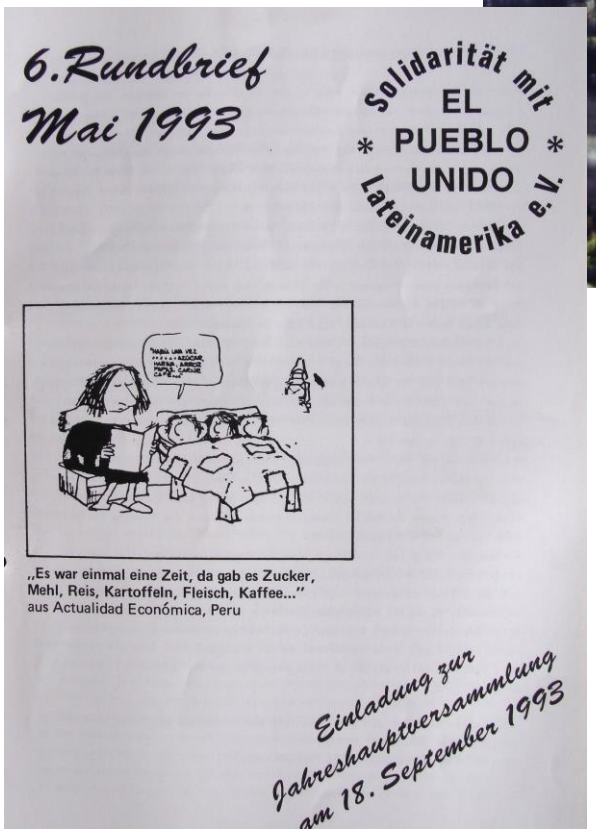


- Der Verein El pueblo unido e.V. wurde 1989 gegründet.

- Persönliche Kontakte zu Alsina Zegarra, einer peruanischen Lehrerin und Lehrergewerk-schaftsvorsitzenden, waren der Beginn unserer gemeinsamen Arbeit mit dem Ziel Schulbildung für Kinder aus ärmsten Verhältnissen zu ermöglichen.

- Lehrerfortbildung und Alphabetisierungskurse waren der Beginn unserer Solidaritätsarbeit. Vier Jahre lang unterstützte der Verein auch eine Lehrergruppe in Chile mit demselben Ziel: Lehrerfortbildung und Schulbildung für die ärmsten Kinder zu ermöglichen.

Vor dem Bau der Schule unterstützen wir Lehrerfortbildung und Alphabetisierungskurse



- Armenviertel San Roque, Cajamarca, Peru 1993: An dieser Straßenkreuzung soll die Schule „Aulas Abiertas – Vuelta a la Escuela“ Klassenzimmer um Klassenzimmer gebaut werden.

- Am 7. August 1993 kaufte die CODAC, der Trägerverein unserer Schule, das Grundstück (1.100 qm) mit unseren Spendengeldern für 15.500 US-$.

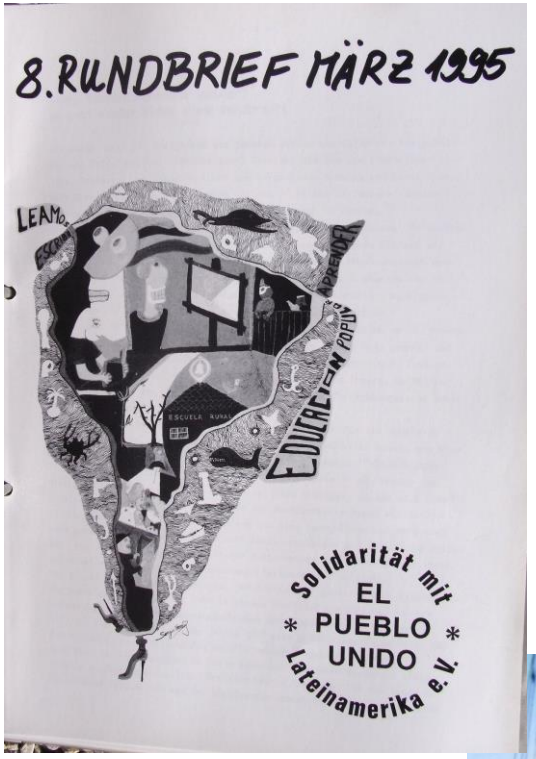
Baubeginn der Schule: 1993

- Die Schule sollte klein beginnen: Küche und Speisezimmer im Erdgeschoss, zwei Klassenzimmer darüber. So wünschte es sich Alsina Zegarra, die Schulleiterin und die künftigen Lehrerinnen. Möglichst rasch sollten die ersten Kinder zur Schule gehen können.
- Cesar Zegarra, Bauingenieur, Dekan der Universität und Alsinas Sohn, entwarf die Pläne für die Schule und leitete die Bauarbeiten über die Jahre hinweg. Auch künftige Bauarbeiten wird er planen und beaufsichtigen.
- Mütter des Club de Madres und Väter bauten mit.

29. Mai 1994: Einweihung der Schule
Und am 30. Mai begann der Unterricht

- 60 Kinder besuchten anfangs die Schule, aufgeteilt in vier Gruppen, die in zwei Schichten, morgens und nachmittags unterrichtet wurden.
- Der Lernstoff ist alltagsorientiert
- Gesundheitserziehung, Ernährung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sind wichtige Inhalte.
- Die Mütter kochen abwechselnd, nebenher lernen sie selbst lesen und schreiben.

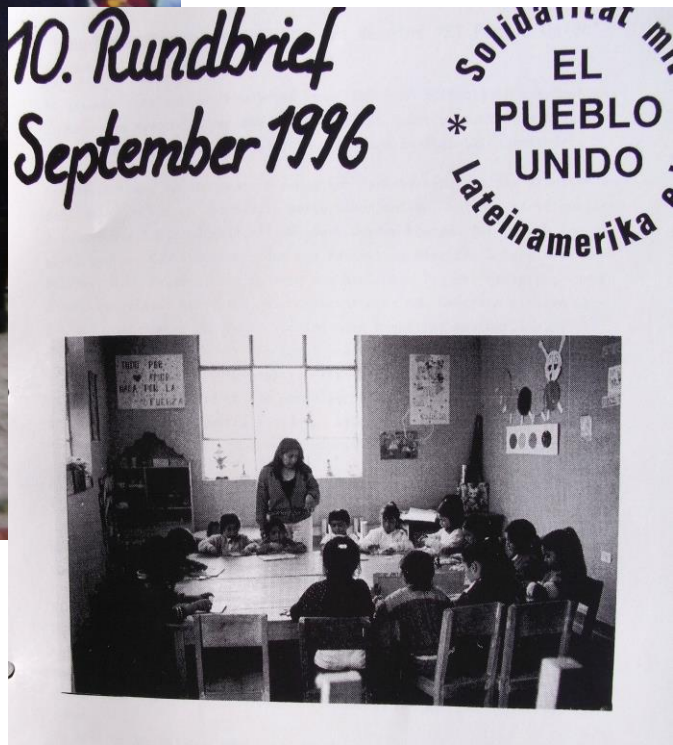
Zwei weitere Klassenzimmer werden gebaut, außerdem Toiletten für Mädchen und Jungen. Weitere Räume im ersten Stock werden vorbereitet.



Ab April 1995 gehen 76 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren in die Schule. Sechs Lehrerinnen unterrichten die Kinder morgens und nachmittags.

Ein Blick in die Schule

Am 29. Mai 1996 wird die Schule zwei Jahre alt. Das wird gefeiert.



Im Dezember 1996 wurde weitergebaut: Die Väter ziehen über vier neue Klassenzimmer ein Betondecke, die Mütter kochen.

Ausgaben:

3.10.96 Schulmaterial	21.30
3.10.96 Schreibtisch	180.00
7.10.96 Hygiene-Artikel	48.50
13.10.96 Hafer, Zucker, Brot	45.00
17.10.96 Arzneimittel für Kinder	43.20
18.10.96 Soja, Hafer, etc.	52.95
21.10.96 Trinkwasser	58.80
22.10.96 Film für Fotoapparat	8.00
2x.10.96 Filmentwicklung	18.00
28.10.96 Postgebühren	20.00
28.20.96 Kursgebühr 1 Lehrer	20.00
24.10.96 Lebensmittel f. Kinder	25.80
24.10.96 Lebensmittel Frühstück, 1 Woche	53.90
25.10.96 Gemüse, Fisch, Kartoffel	85.80
24.10.96 Schreibwaren	20.80
28.10.96 Fotokopien	2.20
29.10.96 Lehrertaschengeld	1070.00
30.10.96 Hafer, Soja, Zucker	46.00
30.10.96 Film für Fotoapparat	9.00
31.10.96 Busfahrten, Telefon	55.00
	------
insgesamt:	1884.25

Einnahmen:

1.10.96 Überschuß September	84.90
2.10.96 Wechsel 200 US-Dollar à 2.46	492.00
13.10.96 Wechsel 100 US-Dollar à 2.46	246.00
29.10.96 Wechsel 500 US-Dollar à 2.46	1230.00
	--------
insgesamt:	2052.90

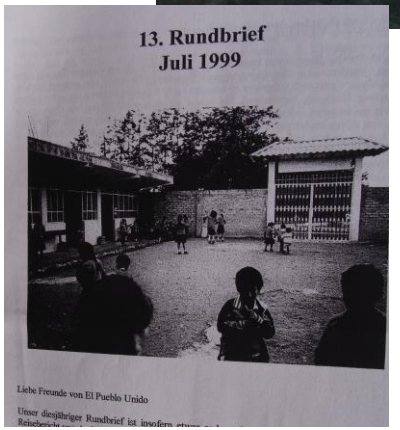
Februar 1997: Vier neue weitere Klassenzimmer sind für das neue Schuljahr fertig, die Kinder pflanzen.

1997: Acht Lehrerinnen unterrichten an der Schule, ein Spielplatz wurde eingerichtet, eine Klasse übt ein Theaterstück

Als drittes und letztes möchten wir Euch eine Geschichte für die 3.
interessant ist dabei die Art, wie die Geschichte aufgearbeitet wird.
Geschichte "Die beiden Freunde".

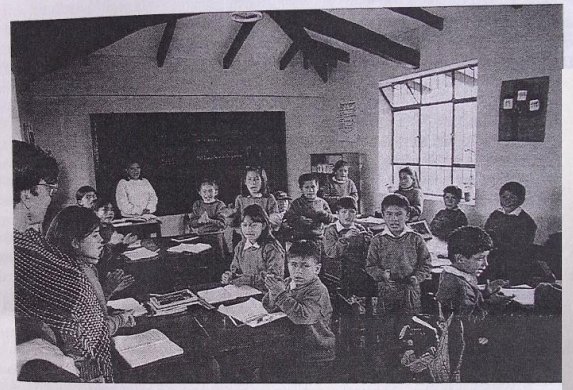
Es gingen zwei Freunde auf einem Pfad spazieren, als sich ihnen ganz
Einer der beiden flüchtete sich rasch auf einen Baum und verbarg s
der keine Fluchtmöglichkeit hatte, streckte sich auf dem Boden aus w
Der Bär kam her und begann, von allen Seiten an ihm zu riechen, be
den Ohren. Der Mann hielt seinen Atem an, so gut er konnte, und
Muskel. Da dachte der Bär, es handle sich um eine Leiche und machte
Nach einer Weile stieg der, der in den Zweigen gesessen hatte,
Begleiter: "Ich habe gesehen, daß der Bär Dir etwas ins Ohr gesagt ha

1999: Bereits 180 Kinder gehen in die Schule. Die erste Abschlussklasse verlässt die Schule, der Tag des Kindes wird gefeiert und die Frisör-Werkstatt beginnt.



Neben dem Schulbetrieb: Bau der Aula, um einen trockenen Versammlungsraum für Kinder, Eltern und Lehrer/innen zu haben. Einweihung: 12.12.2001

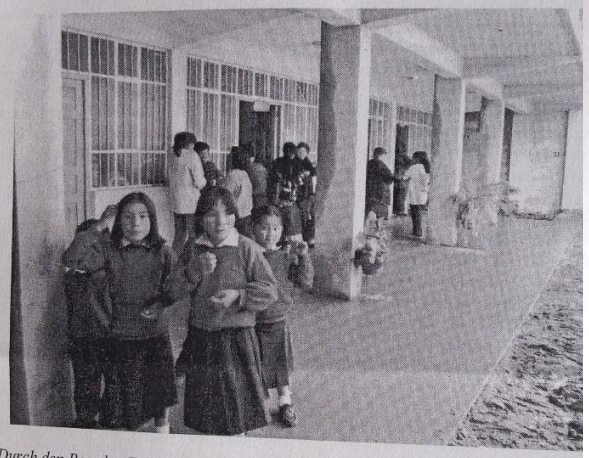
14. Rundbrief
September 2000



In die Schule gehen zu dürfen ist in Peru keine Selbstverständlichkeit. Das Bildungswesen ist weitgehend privatisiert. Unsere Schule besuchen inzwischen ca. 180 Kinder. Sie sind sehr stolz auf ihre „Aulas abiertas" und sie kommen sehr gern!

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich zu unserem Jahresfest einladen!
Termin ist der 18. November 2000.
Wir treffen uns ab 15 Uhr
im Café Salut, Evangelisches Gemeindehaus der Eberhardskirche in Tübingen

15. Rundbrief
August 2001



Durch den Bau der Gehwege und die Verbreiterung der Überdachung können sich ler auch in der Pause außerhalb der Klassenzimmer im Trockenen aufhalten. Die B des Schulhofs, hier rechts im Bild, ist eine der anstehenden Baumaßnahmen der Sc las abiertas".

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich zu unserem Jahresfest einladen!
Termin ist der 17. November 2001.
Wir treffen uns ab **15 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus „Skt. Nikolaus" in **Albstadt-Pfeffingen**

Freunde von EPU,

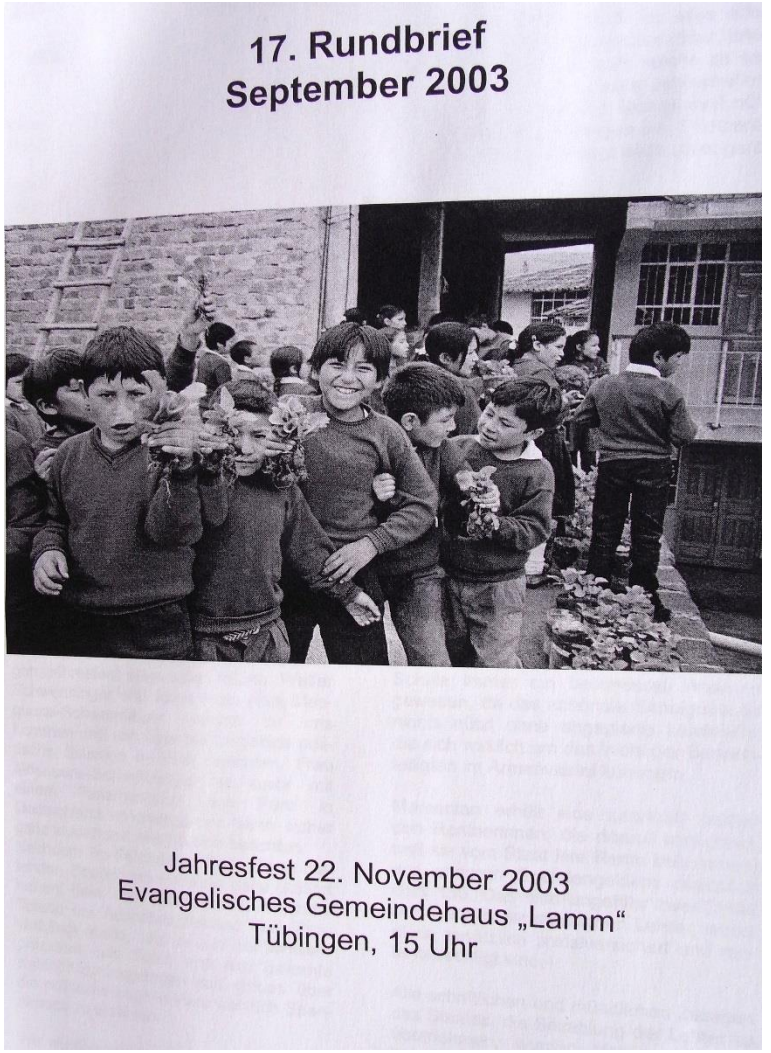
herzliche und liebevolle Umarmung Namen der CODAC, der Lehrer, der der und von mir selber sende ich Euch. wünsche Euch ein besseres neues ahr mit Gesundheit, Friede und Zufriedenheit im Persönlichen und in der Gruppe. Ich hoffe, dass Gott Euch beschützt und behütet. Wir sind bei guter Gesundheit, aber mit viel Arbeit am Ende des Jahres. Glücklicherweise haben wir jetzt Ferien, und der Wechsel der Aktivitäten wird uns eine gewisse Erholung

Zur Einweihung der Aula am 12.12.2001. hält Marco einen Gottesdienst.

bringen und uns neue Kraft geben. In den Monaten Januar und Februar werden wir Fortbildungskurse besuchen und außerhalb von Cajamarca sein. Vom 6.-14. Januar haben wir einen lateinamerikanischen Bildungskongress in Lima mit sehr interessanten Themen. Einige von uns werden nach Lima fahren, die anderen halten eine Kurs in Cajamarca. Und wenn wir wieder alle zusammen

12. Dezember eine Einweihungsfeier Kindern, einigen lo und Freunden hatt Aula, die Toiletten Klassenzimmer. W sammenstellung d Baumaßnahmen u Kopie beigelegt. W einen Film über die erstellen zu lasse die Ausgaben de Dezember 2001 be Heute hat uns die das Geld der erst Jahres 2002 angek und nicht 7800 Dol Wir wissen nicht, o Bank war oder ob ihr dies klären?
Das Geld von Eu *Klassenzimmer, di die Treppe zum er teres großes Kla Stock, welches di gelegen ist verwen* Fenster und der Bo wir kein Geld meh das Lehrerzimmer rektorin. Diese Rä Bibliothek und Bes werden.
Von den Schülern k ten, dass sie das endet haben. Wir h zusammen gefeier Komitee hat uns S Die Kinder haben den Frieden und da Tanzwettbewerb te ge Kinder von allen sen im Monat März teilnehmen.
Leider haben wir in lich bezahlten Leh weiterhin beim Bild bitten, und hoffe nächstes

Zur Situation der Lehrer/innen an unserer Schule



17. Rundbrief
September 2003

Jahresfest 22. November 2003
Evangelisches Gemeindehaus „Lamm“
Tübingen, 15 Uhr

10 Jahren haben
ekauft und die ersten Bauar-
Schule in Cajamarca haben
n guter Grund natürlich für
dem diesjährigen Jahresfest
„Pisco sour“ von Andy ge-
wollen in diesem Jahr wie-
en feiern und zwar im Ge-
Lamm am Marktplatz. Am
rken in einem der Parkhäu-
ne des Stadtzentrums, z.B.
g, wo es zu den Kliniken am
hochgeht, oder Parkhaus
am Stadtgraben. Der Markt-
Nähe der Stiftskirche, die
em sieht. Das Gemeinde-
am Marktplatz, zwischen
Sparkasse, also mitten in
zone.

Jubiläums freuen wir uns
, die wir zu dem diesjähri-
eingeladen haben. Walter
und seine Frau Nani Mos-
ninger werden zu uns
ns über die derzeitige poli-
in Peru berichten. Frau
wenninger ist zuvor mit
mentarier aus Peru in
nterwegs und kann sicher
d anschaulich berichten.
Frühjahr in Peru die anhal-
und Proteste dazu geführt
om Präsidenten, Alejandro
snahmezustand über Peru
, und im Juni der Minister-
Solari und das gesamte
kgetreten sind, gibt es über
Lage in Peru wahrlich Span-
ählen.

s sehr freuen, zu unserem
Ihnen, den langjährigen und
ern und Spendern in Tübin-
zu dürfen, wie im

beschäftigt haben, geben die
kunft. Auch über das, was den Verein El
Pueblo Unido umtreibt, finden Sie in die-
sem Heft Einiges und so wünschen wir
jetzt viel Spass beim Lesen unseres neu-
en Rundbriefs und freuen uns auf ein per-
sönliches Treffen beim Jahresfest.

El Pueblo Unido

„...wir haben leider weiterhin keine staatlich bezahlten Lehrer...“
Zum Problem der Lehrerbezahlung an unserer Schule

Seit Anfang unseres Projekts ist uns die Situation der LehrerInnen an unserer Schule immer ein besonderes Anliegen gewesen, da das schönste Schulgebäude nichts nützt ohne engagierte Lehrkräfte, die sich wirklich um das Wohl der Benachteiligten im Armenviertel kümmern.

Momentan erhält jede Lehrkraft (außer den Rentnerinnen, die darauf verzichten, weil sie vom Staat ihre Rente bekommen) aus unseren Spendengeldern monatlich US$ 150. Das sind ungefähr zwei Drittel des Gehalts der staatlichen Lehrer, wobei diese zusätzlich sozialversichert und rentenberechtigt sind.

Alle schriftlichen und mündlichen Zusagen des Staates, die Bezahlung der Lehrer zu übernehmen, wurden bisher nicht eingehalten. In fast jedem Brief schreiben die Peruaner „...wir haben leider weiterhin keine staatlich bezahlten L

2004

Brief Nr. 32

Cajamaca 24.10.2003

Liebe Freunde von El Pueblo Unido,

Ich hoffe ihr und eure Familien seid bei bester Gesundheit. Wir leben mit den Alltagssorgen aber glücklicherweise nicht ganz so schlecht. Es gibt glücklicherweise keine schlimmen Neuigkeiten. In der Schule haben wir gerade eine Grippe-Epidemie und verschiedene Hautinfektionen. Jede Woche haben wir neue Erkrankungen, die behandelt werden müssen. Die Krankenschwester ist nett und fähig. Einen Teil der Medizin kaufen wir selbst und einiges bekommen wir auch geschenkt.

Handarbeiter der Kinder der 5. Klasse

Dieses Jahr haben wir mehr Kinder die psychologische Unterstützung benötigen. Vier dieser Kinder leben im Waisenhaus „Los Chibolitos". Hier besteht ein Projekt um Kinder wieder auf die richtige Bahn zu bringen. Wir haben mit ihnen eine Abmachung getroffen, und haben einige Kinder bei uns aufgenommen. Es handelt sich um Kinder, die auf der Strasse Süßigkeiten verkauften, Schuhe putzten oder sich im kriminellen Milieu aufhielten. Die Wenigsten von ihnen besuchten eine staatlichen Schule, andere sind wegen ihres schlechten Benehmens dort rausgeworfen worden. In Wirklichkeit brauchen sie nur jemanden, der sie gern hat, ihnen Aufmerksamkeit schenkt und sie einfach nur wie Kinder behandelt. Diese Kinder mit ihren vielen Problemen sind meistens aggressiv und haben Schwierigkeiten zu lernen. Die Organisation „ Mutter und Familie" hat Psychologen, die uns unterstützen und so sehen wir große Fortschritte bei diesen Kindern. Ihnen gefällt zunehmend die Schule, sie überwinden die Schwierigkeiten zu lernen und sich zu benehmen. Diese Entwicklung freut uns natürlich besonders.
In der letzten Woche des Oktobers feiern wir wie jedes Jahr den Tag des Kindes mit einem Fest. Es gibt Aufführungen der Eltern und Lehrer, Kuchen, Musik, Tänze und viel Freude. Ich habe euch den Text eines Liedes beigelegt.
In den ersten Tagen des Novembers reise ich nach Lima zu einem Lehrertreffen. Ich werde die Reise nutzen, um beim Zoll noch mal etwas über die Sache mit den Computer herauszubekommen.
Die Abrechnung der Monate Juli bis September habe ich beigelegt.
Ich verabschiede mich mit einem Gruss der Lehrer und der Freunde der CODAC

Alsina

Lied "Los Ninos de Aulas Abiertas"

Aulas abiertas es nido
Con sus maestras atentas,
Al cuicado de los ninos
Les ensenan y alimentan.

Los ninos son el presente
Futura de la nacion,
Eduquemos con carino
A su tierno corazon.

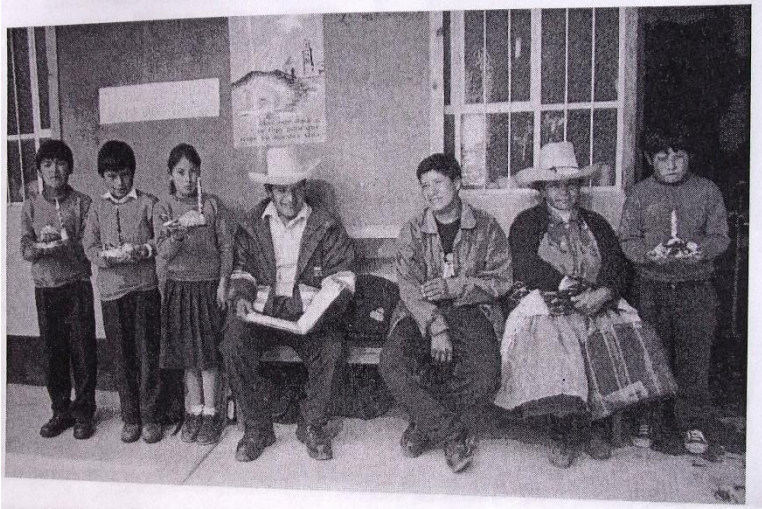
El nino con su bondad,
con su caracter tan puro.
Nos dan leccion de amor,
Vence al corazon mas duro.

El futuro de los hijos
Hay que trabajar mejor,
Cultivemos en sus mentes ;
Le semilla delamor.

Fuga

Todos padres y maestros,
Alegremos este dia
Brindemos pos nuestros ninos
Y que reine la armonia.

18. Rundbrief
September 2004



Drittklässler zeigen ihre selbstgemachten Weihnachtsgeschenke

Jahresfest 20. November 2004
Evangelisches Gemeindehaus „Lamm"
Tübingen, 15 Uhr

2005-2006: Die Goldmine bei Cajamarca wird immer mehr zum Problem: quasi Enteignung der Bergbauern, verschmutztes Trinkwasser, die Bevölkerung Cajamarcas ist gespalten in Minenbefürworter und –gegner. Die Schule ist Schutzraum und Diskussionsort

zu bekommen und die Idee des Miteinander wurde gut angenommen. Gleichzeitig haben wir Bilder und Briefe der Kinder an die Adresse von Gerlinde geschickt. In diesem Brief haben wir die Abrechnung der ersten 6 Monate von 2006 beigefügt, Bilder und eine CD eines Fernsehsenders über die Bildung.

Cesar hat Euch per E-Mail den Kostenvoranschlag der drei Klassenzimmer und der Aula zukommen lassen. Wir danken Euch für eure Unterstützung und gleichzeitig suchen wir ebenfalls weiter nach neuen Geldquellen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr uns im nächsten Jahr besuchen wollt. Es ist wichtig, dass ihr das Schulprojekt persönlich kennen lernt. Wir haben dann die Möglichkeit unsere Erfahrungen austauschen und uns gemeinsam Gedanken zu machen, wie wir die Schule nach 12 Jahren weiter voranbringen.

Viele liebe Grüße an alle

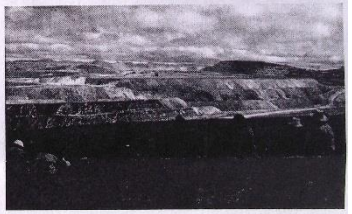
Alsina

KAMPAGNE «BERGWERK PERU»: Yanacocha, die größte Goldmine Lateinamerikas und ihr Kampf gegen Kleinbauern und einen Priester mit Erklärung des Netzwerks Muqui

Nach vielen Protesten von Kleinbauern, um ihre Menschenrechte zu verteidigen, erklärte Yanacocha am Montag, den 28. August, dass sie das Bergwerk stilllegen. Am Dienstag wurde in Cajamarca das Werk stillgelegt. Der Grund seien die Proteste gegen die Mine von Kleinbauern des Dorfs Combayo. Manche Minen-Anhänger und Minen-Arbeiter der Region beschuldigten sogar den Priester Marco Arana, der sich für die Rechte der Kleinbauern einsetzt, an der drohenden Schließung der Weltbank.

Mit der Schließung des Bergwerks erreicht Yanacocha, vom eigentlichen Problem abzulenken, der Nichteinhaltung von Umweltstandards, dem fehlenden Respekt vor der Bevölkerung Cajamarcas, die fehlende Möglichkeit der Mitbestimmung der Bevölkerung über die Zukunft ihrer Region bzw. der Mine.

Außerdem erreicht Yanacocha mit der Drohung der Schließung des Werkes, dass sich die Bevölkerung spaltet: Einerseits in die Menschen, die in Yanacocha arbeiten oder von der Mine profitieren, und andererseits die Menschen, die unter den Folgen der Umweltverschmutzung und der Verarmung durch die Mine leiden.



Goldabbau in Cajamarca

Gegen den Priester Marco Arana hat in Cajamarca genau in dieser Zeit eine Verleumdungskampagne begonnen. Es fanden kleine Proteste gegen ihn statt. Marco Arana ist Menschenrechtspreisträger des Zusammenschlusses der Menschenrechtsorganisationen in Peru.

Bei der Drohung der Schließung geht es auch um eine Art Erpressung gegenüber dem peruanischen Staat und der Bevölkerung.

Die jetzige Eskalation hat in dem kleinen Bauerndorf Combayo begonnen. Seit An-

20. Rundbrief
September 2006

2007: einige El-pueblo-Mitglieder reisen nach Cajamarca. Die Lehrerinnengehälter werden angehoben.

Wer ein Kind in der Schule hat, muss zweimal im Jahr kochen und dazu das Holz selbst mitbringen. Die Kinder bezahlen 2 Soles/Monat fürs Essen (das sind ungefähr 50 Cent). Jeder beteiligt sich am Kampf um das Fortkommen der Kinder. Pronaa unterstützt nur noch sporadisch. Um 11:00 Uhr Schulessen: Reis, Linsen und Gurkensalat. Hat gut geschmeckt.

Danach Zusammentreffen mit dem Lehrer-Kollegium
Spontaner Beschluss von uns Vereinsmitgliedern: Wir übernehmen zu den Gehältern künftig auch die Sozialversicherung (Krankheit und Rente).

Wir erfahren, dass Cesar aus der eigenen Tasche extra für unseren Besuch noch einige Fertigstellungen in der Aula finanziert hat. Andy und Peter haben von Freunden noch Bargeld

Briefe der Kinder aus Cajamarca:

Erster Brief: „Für die Freunde aus Deutschland" von den Vorschulkinder (Vierjährige).

Jedes Kind hat sich selbst gemalt, mit längeren Haaren, kürzeren Haaren, mit Rock oder Hose oder als „Kopffüßler". Aber alle Kinder haben die Schuluniform an: grüne Pullover, die die Mütter gestrickt haben und brauen Hosen oder Röcke.

Zweiter Brief: Die 30 Fünfjährigen aus der Anfangsschulklasse haben eine Kopie ausgemalt und ihre Fingerabdrücke unter das ausgemalte Bild gesetzt, die Lehrerin Ana Correa Sánhez natürlich auch. „Für die Freunde von Pueblo unido aus Deutschland" steht darüber, „von den fünfjährigen Mädchen und Jungen. Danke für eure Hilfe und Gott segne euch."

2008-2009

Rundbrief des Vereins El Pueblo Unido-Solidarität mit Lateinamerika September 2008

„Aulas Abiertas" – „Offene Klassenzimmer"

Schulprojekt in Cajamarca / Peru

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS CAJAMARCA UND PERU

Michael Schrick von der AG Städtepartnerschaft Treptow – Köpenick – Cajamarca/ Peru stellt wöchentlich aktuelle Zeitungsnachrichten aus Cajamarca und Peru unter www.staepa-cajamarca.de ins Internet. Aus diesem tollen Serviceangebot nun einige Schlaglichter:

5. Juni 2009: Im peruanischen Teil des Amazonas protestieren indigene Gruppen gegen ein Gesetzesdekret, das die Ausbeutung des Regenwaldes für private Unternehmen freigeben soll. Präsident Alan García verweigert den Dialog und ruft den Ausnahmezustand in der Region aus. Beim Massaker am 5. Juni werden 56 Menschen ermordet.

14. Juli 2009: Laut der Statistik aus dem Jahr 2008 zum Energieverbrauch in der Region Cajamarca haben nur 42% der Haushalte elektrischen Strom. Die Armen beleuchten ihre Haushalte zu 52% mit Kerzen, 32% mit Kerosin, 2% der Hauhalte hat einen Generator, 0,1% verwendet Gas. Insgesamt gelten 64,5% in der Region Cajamarca als arm, 31% leben in extremer Armut, das heißt, der tägliche Bedarf an Nahrungsmitteln kann nicht gedeckt werden. 42,8% der Kinder unter 5 Jahren sind in der Region unterernährt, von den Schulkindern (zwischen 6 und 9 Jahren) sind 37,6% unterernährt.

14. Juli 2009: Fujimori, der frühere Präsident Perus, hat sich im Korruptionsverfahren gegen ihn für nicht schuldig erklärt. Ihm wird vorgeworfen, in den letzten Monaten seiner Amtszeit 15 Mil-

EL PUEBLO UNIDO

SOLIDARITÄT MIT LATEINAMERIKA E.V.

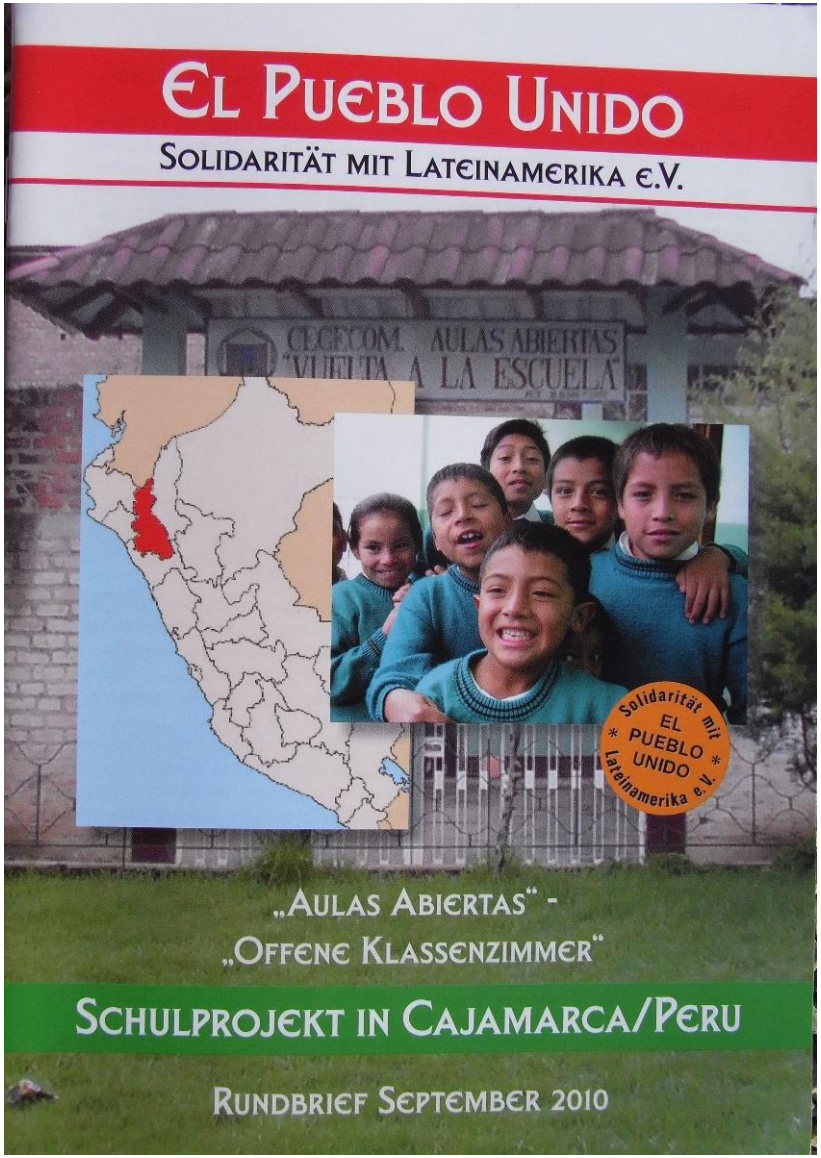
„AULAS ABIERTAS" -

„OFFENE KLASSENZIMMER"

SCHULPROJEKT IN CAJAMARCA/PERU

RUNDBRIEF SEPTEMBER 2009

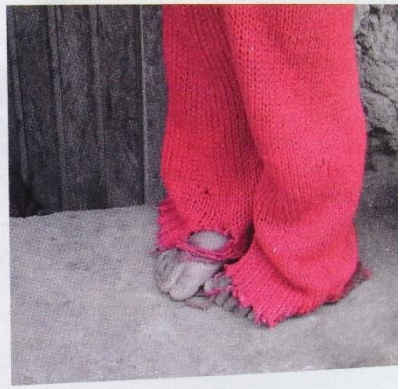
Rundbrief 2010 und ein Bericht der ersten weltwärts-Freiwilligen Jana. Ein kleiner Ausschnitt



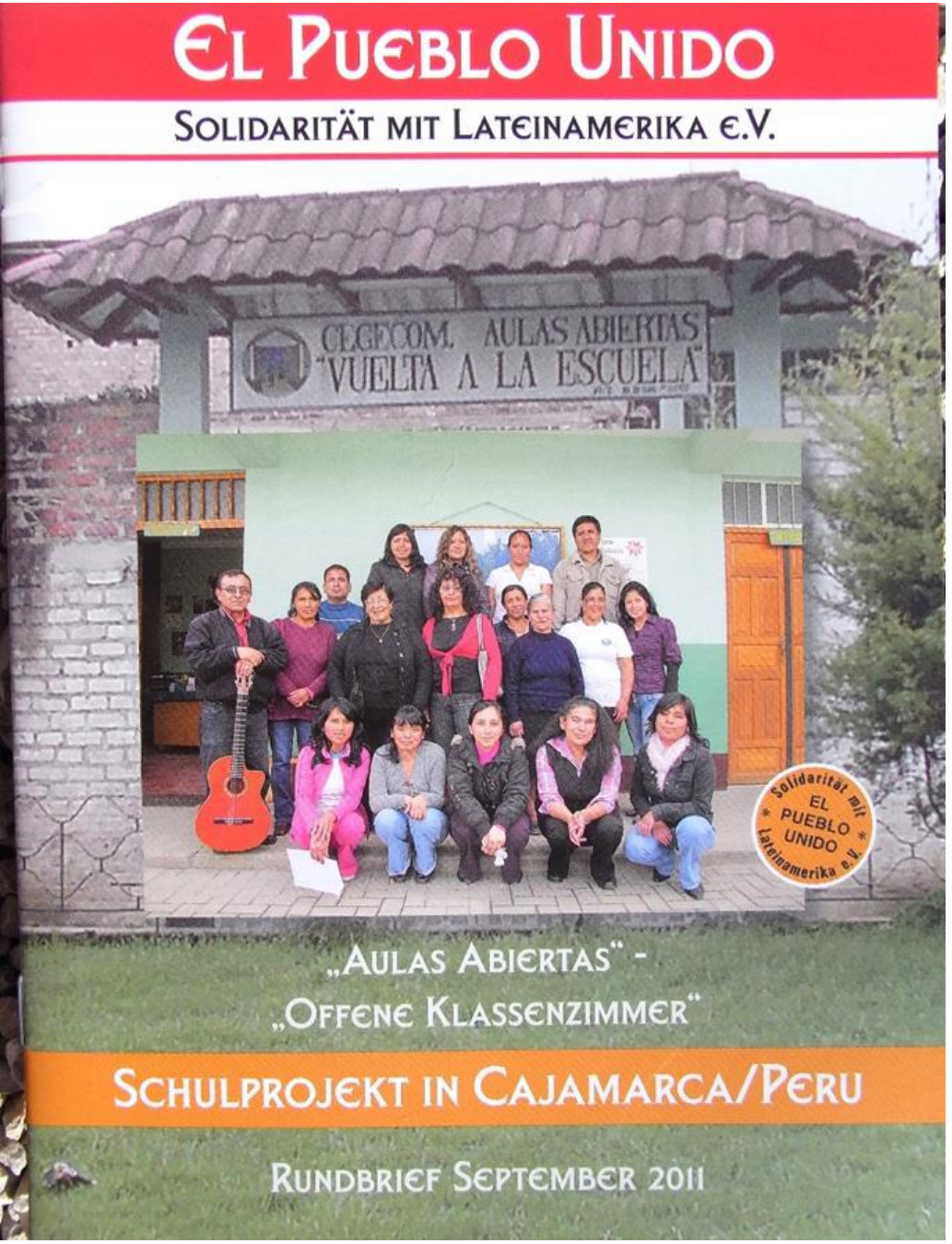
BEGEGNUNG MIT KINDERN DER SCHULE:

Die Kinder haben mir den Einstieg leicht gemacht. Schon in meinen ersten Tagen kamen sie angerannt, haben mich umarmt, gedrückt und mich mit einem Wangenkuss begrüßt. Sie haben mich an der Hand genommen und mir das ganze Schulgebäude gezeigt und jeder hat mir stolz vorgeführt wo er sitzt. Sie haben mich mit Fragen gelöchert und wollten zum Beispiel wissen: „Wie viele Stunden ich mit dem Bus von Deutschland nach Cajamarca gebraucht habe?" Durch ihre Neugierde, ihr großes Interesse an meiner Herkunft und ihre Freude daran mir ihre Gewohnheiten, Traditionen und Feste zu zei-

Man begegnet der Armut in Peru täglich! Erschreckend ist, wie schnell man sich daran gewöhnt und Bewusstsein und das Wahrnehmen der Armut durch den Alltag ins Unterbewusstsein gleitet. Durch die Arbeit mit den Kindern habe ich gelernt ein bisschen besser zu verstehen, was es bedeutet, aus der ärmsten Bevölkerungsschicht Cajamarcas zu kommen. Es ist oftmals nicht nur finanzielle Armut sondern auch eine emotionale Armut. Die Kinder der ärmeren Bevölkerungsschichten laufen häufig einfach nebenher und müssen Schritt halten mit den Eltern. Sie gehen genauso arbeiten und Geld verdienen, wie ihre größeren Geschwister und ihre Eltern. Es wird ihnen nicht vorgelesen, oder eine Geschichte erzählt, die Eltern spielen nicht mit ihren Kindern oder nehmen sie in den Arm, wenn sie traurig sind. Manchmal wissen die Eltern sogar nicht einmal, an welchem Tag ihr Kind geboren wurde. Und doch besteht eine enge Bindung zur Familie. Die Familie ist der Lebensmittelpunkt: die Eltern gehen arbeitet, damit die Familie etwas zu essen hat, und



2011

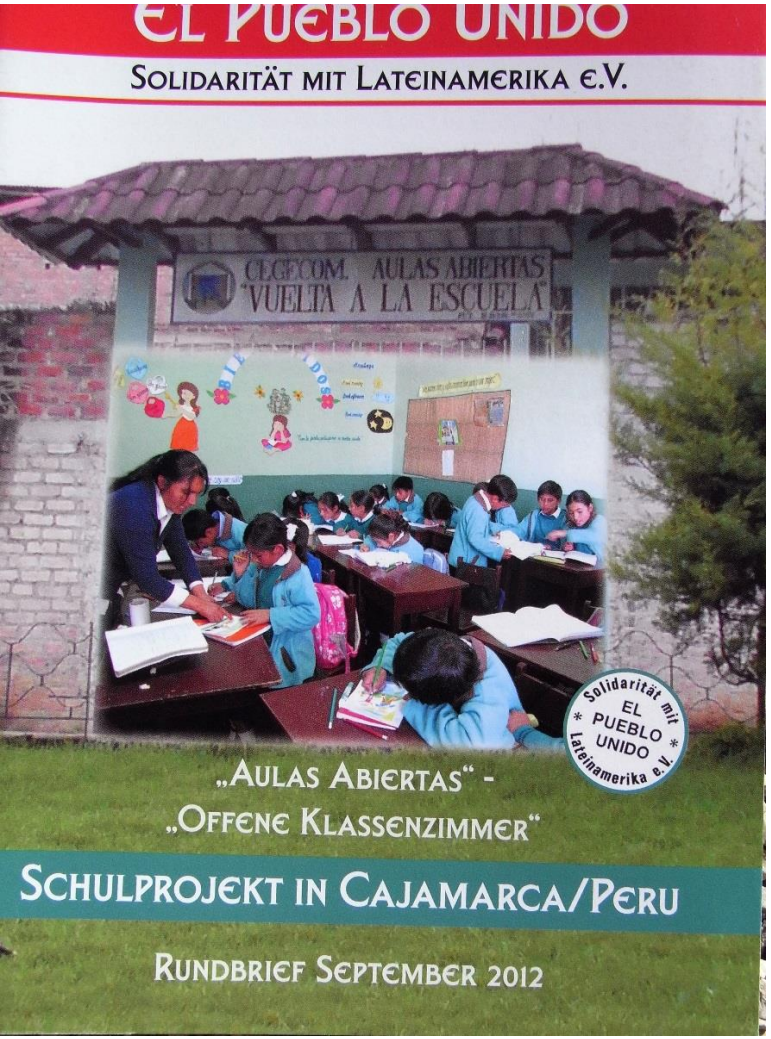


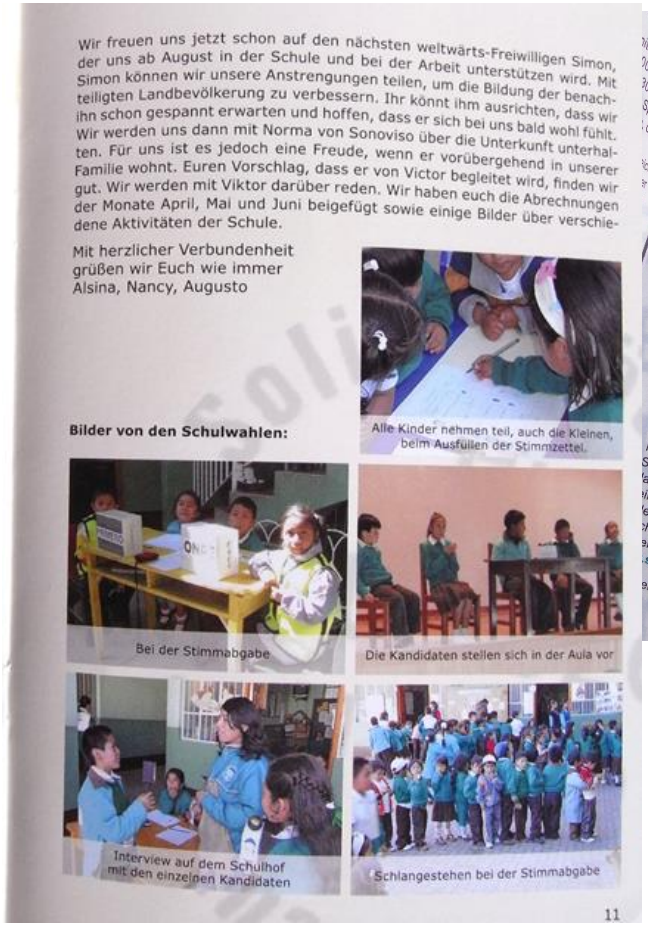
- Die Schule hat inzwischen drei (!) Vorschulklassen und sechs Klassen der Primaria.
- 14 Lehrer/innen standen im Jahr 2011auf der Gehaltsliste
- Der Verein überwies 33.428,92 Euro (= 45.000 US-$)
- Gut 90% dieser Gelder waren für die Lehrer/innenbezahlung (incl. Sozialversicherungen) bestimmt.
- Knapp 10% der Gelder wurden für Trinkwasser, Strom, Telefon, Fahrkosten und Schulmaterial ausgegeben. (Absolut: 8.784,40 Soles)
- Das Schulessen wurde über das Elterngeld und gelegentl. staatl. Zuschüsse finanziert, manchmal von unseren Geldern.
- Baumaßnahmen: keine

2012: ein kleiner Einblick in die jährlichen Schulwahlen der Kinder. Simon beginnt als zweiter Freiwillige an der Schule sein „Aulas Abiertas-Jahr“ und sammelt als Projekt Erzählungen.

Das neue Minenprojekt Conga wird genehmigt: Landesweite Proteste (Wassermarsch), große Demonstrationen in Cajamarca, Polizei und Militär greifen brutal ein: 5 Tote, 50 Verletzte (auch Marco wird schwer verletzt).

80% der Bevölkerung der Region Cajamarca sind gegen Conga.




Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten weltwärts-Freiwilligen Simon, der uns ab August in der Schule und bei der Arbeit unterstützen wird. Mit Simon können wir unsere Anstrengungen teilen, um die Bildung der benachteiligten Landbevölkerung zu verbessern. Ihr könnt ihm ausrichten, dass wir ihn schon gespannt erwarten und hoffen, dass er sich bei uns bald wohl fühlt. Wir werden uns dann mit Norma von Sonoviso über die Unterkunft unterhalten. Für uns ist es jedoch eine Freude, wenn er vorübergehend in unserer Familie wohnt. Euren Vorschlag, dass er von Victor begleitet wird, finden wir gut. Wir werden mit Viktor darüber reden. Wir haben euch die Abrechnungen der Monate April, Mai und Juni beigefügt sowie einige Bilder über verschiedene Aktivitäten der Schule.

Mit herzlicher Verbundenheit
grüßen wir Euch wie immer
Alsina, Nancy, Augusto

Alle Kinder nehmen teil, auch die Kleinen, beim Ausfüllen der Stimmzettel.

Bilder von den Schulwahlen:

Bei der Stimmabgabe

Die Kandidaten stellen sich in der Aula vor

Interview auf dem Schulhof mit den einzelnen Kandidaten

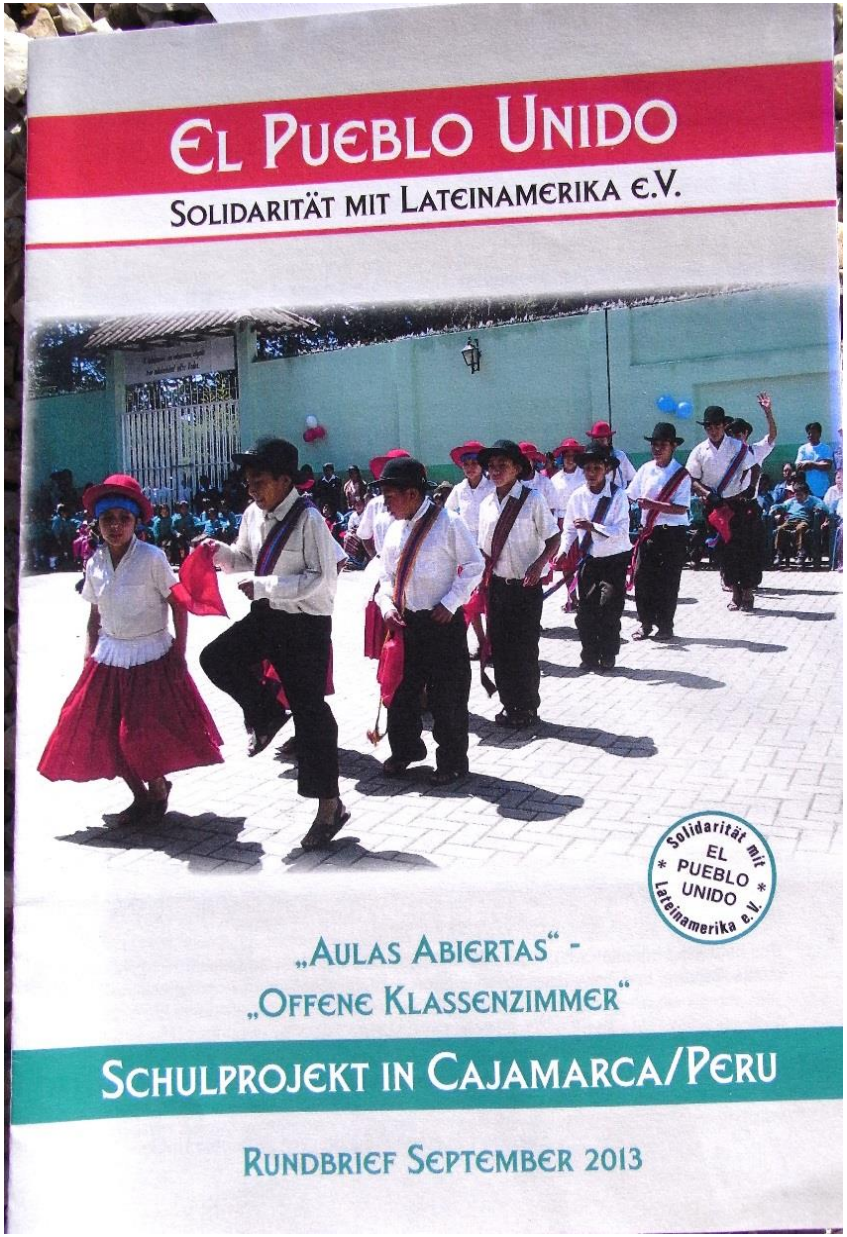
Schlangestehen bei der Stimmabgabe

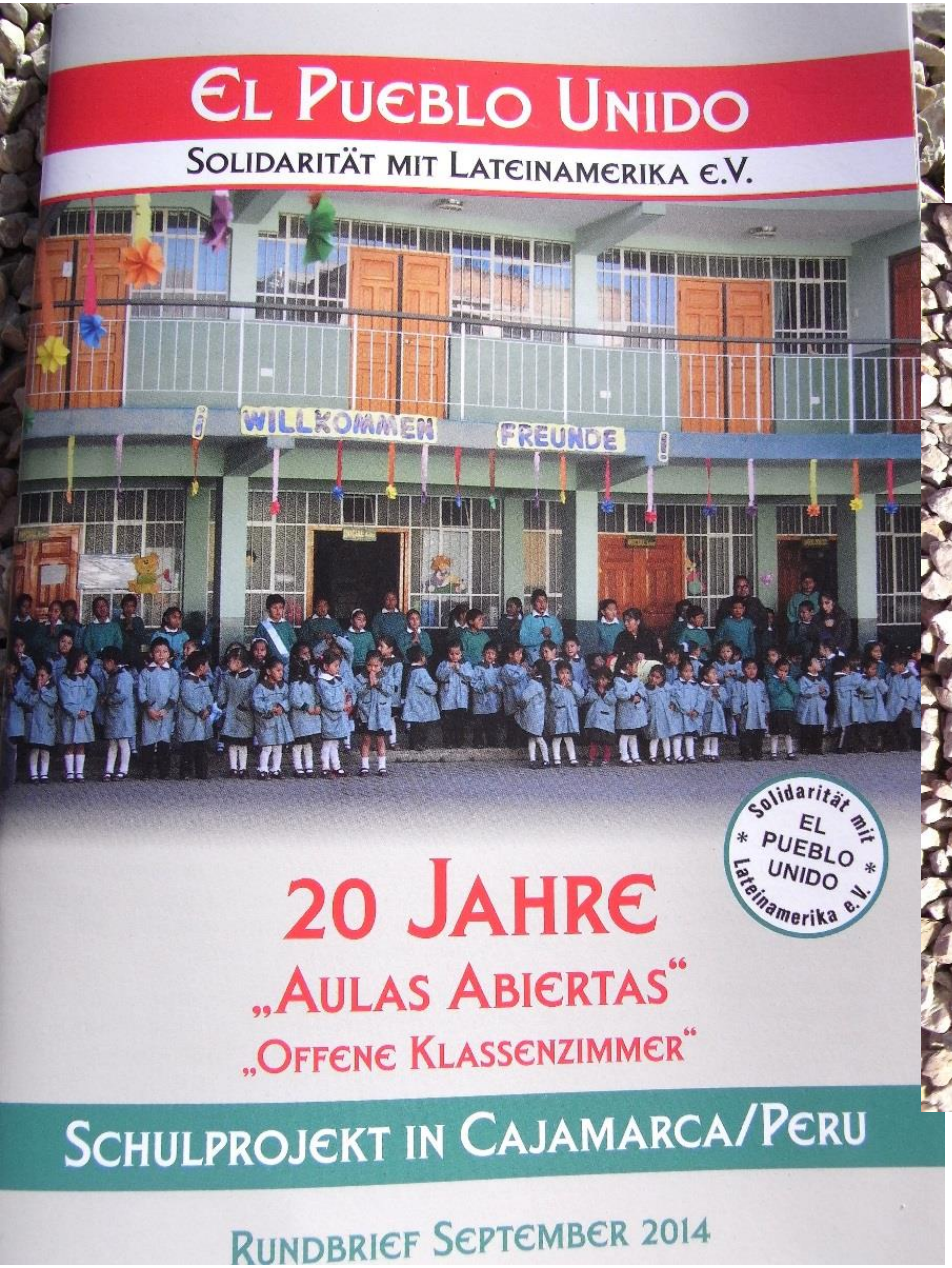
11

UND UNTERSTÜTZER

Jahr bekam ich von
eine riesige Möglichkeit
angeboten: Ich wurde als welt-
wärts-Freiwilliger ausgewählt.
Mein Name ist Simon Kirschner
und seit einem Jahr nun habe
ich in Cajamarca, Peru, gelebt
und im Schulprojekt des Ver-
eins gearbeitet. In der Schule
„Aulas Abiertas – Vuelta a la
Escuela“ (Offene Klassenzim-
mer – Zurück in die Schule)
unterrichtete ich Englisch und Sport von Klasse eins bis sechs. Zusätzlich stellte
ich gemeinsam mit der Schulleiterin Alsina und den Kindern ein Buchprojekt auf
die Beine. Kurze Erläuterung: Die Eltern der Schüler, die ursprünglich aus den
Provinzen vom Land kamen, haben als Kinder von ihren Großeltern meistens
am Herdfeuer Geschichten und Legenden von ihren Dörfern erzählt bekommen.
Da diese traditionellen Herdfeuer-Treffen heutzutage kaum noch stattfinden,
haben wir die Kinder in dem Projekt damit beauftragt, ihre Eltern, Großeltern,
Nachbarn, etc. nach solchen Erzählungen aus ihren Heimatdörfern zu fragen.
Wenn sie dann Geschichten erzählt bekamen, sollten sie diese schön nieder-
schreiben und Bilder dazu malen, so wie sie sich die Geschichte vorstellten. Da-
nach brachten sie die Geschichten zu mir und zu den Lehrern, wir korrigierten
die Rechtschreibfehler und schließlich ließen wir ein kleines Büchlein mit all den
Geschichten der Kinder drucken. Dieses Buch werde ich beim nächsten Jahres-
treffen des Vereins präsentieren. Des Weiteren organisierte ich zusammen mit der
Schulpsychologin Gruppenstunden zum Thema Sexualität und Drogen, die in den
älteren Klassenstufen durchgeführt wurden. Ebenfalls hielt ich mit einer Lehrerin
einmal im Monat Gruppenstunden für ehemalige Schüler ab. Neben meiner Arbeit
in der Schule setzte ich meine musikalischen Hobbies fort und sang im Stadtchor.
auch hatte ich ab und zu Auftritte in Bars, wobei sich viele engere Freundschaften
entwickelten.
Mein Auslandsjahr neigt sich nun dem Ende zu. Schweren Herzens werde ich diese
Schule, diese Stadt und dieses Land verlassen. Abschließend kann ich nur sagen,
dass dieser Freiwilligendienst eine sehr, sehr schöne Erfahrung war, die ich auf
einen Fall missen möchte. Der Verein hat mich optimal unterstützt und ich kann es
em Jugendlichen nur ans Herz legen solch einen Freiwilligendienst bei EPU zu
hen. Wer genauere Informationen zu meinem Auslandsjahr möchte, darf
einem Webblog schmökern, den ich während des Jahres geführt
simonperu.wordpress.com
ebe Grüße.

2013



- 36.268,35 Euro wurde im Jahr 2013 zum Unterhalt der Schule überwiesen, Aufteilung wie gehabt (90% Gehälter, 10% Trinkwasser etc.), keine Baumaßnahmen.
- Die Proteste gegen das Goldminenprojekt Conga flammen wieder auf. Es geht um die Erhaltung der Trinkwasserreserven. Schon seit ein paar Jahren jetzt gibt es in Cajamarca nicht rund um die Uhr Trinkwasser. Durch Conga wird die Lage noch dramatischer.

2014: Zum 20jährigen Jubiläum der Schule besuchen einige Vereinsmitglieder „Aulas Abiertas“